

Auf Nachfragen von Herrn Gräf erklärt Herr Breuer, dass sich die niedrigeren Materialaufwendungen im 1. Quartal nur deshalb so darstellen, weil die Rhenag die Rechnung über die Gasbezugskosten für den Monat März erst im 2. Quartal in Rechnung gestellt habe. Nach entsprechender Bereinigung liege das Ist-Ergebnis nur leicht über dem Soll-Ansatz.

Herr Liene regt an zu prüfen, ob nicht durch eine gemeinsame Vereinbarung mit mehreren Kommunen bzw. dem Rhein-Sieg-Kreis günstigere Gasbezugspreise zu erzielen seien. Auch Herr Gräf bittet hier, eine Zusammenarbeit beispielsweise mit den Stadtwerken Troisdorf zu prüfen bzw. innerhalb des Rhein-Sieg-Kreises.

Erster Beigeordneter Sterzenbach erläutert, dass nach seiner Kenntnis entsprechende Bemühungen anderer Kommunen hier leider nicht zu besseren Konditionen geführt haben. Zu bedenken gibt er zudem, dass die entsprechenden interkommunalen Vereinbarungen sich schwierig gestalten könnten, alle Partner dann wegen der unterschiedlichen Vorgaben „unter einen Hut zu bekommen“ und dadurch höhere Beratungs- bzw. Vorbereitungskosten entstehen könnten. Herr Dr. Peeters bestätigt, dass seines Wissens nach Versuche des Kreistagsabgeordneten Tandler zur interkommunalen Beschaffung hierzu leider auch schon gescheitert seien.

Erster Beigeordneter Sterzenbach erklärt, dass statt dessen Verhandlungen mit Energieversorgern zu Vertragsverlängerungen hier zurzeit eher greifen würden, wie zuletzt aktuell mit dem RWE. Eine Neuausschreibung sei hier nicht erfolversprechender gewesen. Herr Breuer weist zudem darauf hin, dass je nach Vertragslaufzeit und Volumen eine europaweite Ausschreibung erforderlich würde. Nur auf örtliche Anbieter könne eine Neuausschreibung nicht beschränkt werden.

Es erfolgt eine Diskussion zur Thematik, insbesondere zu dem Energiebedarf der Kläranlage. Auf Nachfrage von Herrn Krause zur Möglichkeit, Energie aus Bioabfällen zu gewinnen, teilt Herr Breuer mit, dass auch zurzeit schon Energie aus dem produzierten Klärgas im BHKW verwendet werde. Insbesondere die Erwärmung der Faultürme verursache erhebliche Energiekosten. Nur wenn Klärgas nicht ausreichend zur Verfügung stehe, werde externe Energie verwendet.

Herr Fürbass stellt eine Frage zu den Kreditkosten zur langfristigen Finanzierung von Maßnahmen.

Herr Breuer erläutert, dass Kontokorrentkredite zurzeit günstiger seien als angebotene langfristige Kredite. Zinsgünstige Landesdarlehen würden nur für bestimmte Maßnahmen gewährt. Zusammen mit der Kämmerei der Gemeinde, die federführend für die Kreditbeschaffung zuständig sei, würde sich stetig um günstige Finanzierungsmöglichkeiten bemüht.